



PROTEST-AUTOKORSO IN MAGDEBURG

Keine Gehaltskürzungen durch die Hintertür!

Wieder einmal versucht die Landesregierung mit der Neuordnung des Landesbeamtenrechts, eine Kostendämpfungspauschale und einen Sachbezug einzuführen.

Bereits im Mai hatte das Land versucht, dies durch den Landtag zu bringen. Nach dem Protest der GdP und anderer Gewerkschaften verkündete der Innenminister Holger Stahlknecht am 29. 5. 2013, dass es keine Kürzungen geben wird.

Was von seinen Worten zu halten ist, zeigen die neuen Pläne mit dem Haushaltsbegleitgesetz, quasi so ganz nebenbei, die Kostendämpfungspauschale und einen Sachbezug doch einzuführen.

Das ist nach der Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld, der verzögerten Übernahme des Tarifergebnisses und des riesigen Beförderungsstaus wieder ein Griff in die Taschen der Beamten. Das sind für die Kolleginnen und Kollegen fast ein Prozent weniger Geld im Portemonnaie.

Das nehmen wir nicht hin.

Nachdem der Minister seine Pläne am 9. 10. 2013 vorgestellt hatte, gab der Landesvorstand einen öffentlichen Protestbrief bei Herrn Stahlknecht ab. Neben den schon aufgeführten Argumenten, wiesen wir auf die aktuelle Rechtslage und die immer gleiche Rechtsprechung dazu hin.

Da dies, wie nicht anders zu erwarten, auf taube Ohren stieß, rief die GdP am 27. 11. 2013 unter dem Motto: „Lohndiebe stoppen, gegen Kostendämpfungspauschale und Sachbezug“ zum Protest-Autokorso am 2. 12. 2013 in Magdeburg auf.

Auch wenn nur drei Werktage für die Vorbereitung zur Verfügung standen, folgten mehr als 25 Kollegen mit ihren Autos dem Aufruf. Am Treffpunkt warteten schon Kolleginnen und Kollegen vom PRev Magdeburg, die den Korso begleiteten. Nach einer kurzen Besprechung ging es vom Parkplatz am Schleinufer los.

Quer durch die Innenstadt ging es zum Landtag. Dort sollte unsere Forderung gehört werden: „Schluss mit den Gehaltskürzungen durch die Hintertür!“

Jens Hüttich, Landesredakteur

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/20140101



Vom Schleinufer aus ging es an der Johannis-Kirche vorbei, durch die Magdeburger Innenstadt.

SCHLAGLICHTER*

2. Dezember 2013

Protest-Autokorso in Magdeburg gegen Kostendämpfungspauschale und Sachbezug.

Magdeburg. Unter dem Motto: „Lohndiebe stoppen, gegen Kostendämpfungspauschale und Sachbezug“ hatte die Gewerkschaft der Polizei zum Protest-Autokorso am 2. 12. 2013 in Magdeburg aufgerufen.

30. November 2013

Die neue Ausgabe ist Online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die Dezember-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Onlineausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

30. November 2013

Pressemeldung – Lohndiebe stoppen, gegen Kostendämpfungspauschale und Sachbezug.

Magdeburg. Der Autokorso wird 16.00 Uhr vom Schleinufer, westlicher Parkplatz, starten und durch die gesamte Innenstadt führen. Endpunkt ist der Domplatz gegenüber vom Landtag.

20. November 2013

Ein Angebot des Fördervereins – Happy-Dinner-Card 2014

Magdeburg. Der Förderverein der GdP Sachsen-Anhalt hat auch in diesem Jahr wieder ein lukratives Angebot für die Happy-Dinner-Card Premium für euch parat.

19. November 2013

Ein Angebot des FöV für die Kleinen – Auch 2013 gibt es wieder das Weihnachtsmärchen

Magdeburg. Die Aufführung des Weihnachtsmärchens „Rumpelkönig und Goldstelzchen“ findet am 8. 12. 2013 um 15.00 Uhr im Saal des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge statt.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsas.nsf/id/Nachrichten



5. LANDES-GdP-BALL

Tausend Euro für einen guten Zweck

Am 16. November 2013 veranstaltete der Förderverein der GdP den 5. Landes-GdP-Ball.

Um ein paar vergnügliche Stunden miteinander zu verleben, fanden sich 150 Kolleginnen und Kollegen im RAMADA Hotel Halle-Leipzig ein.

Für eine zünftige Unterhaltung sorgte Miss Manni, und die Party-Band „Dance-Feever“ versetzte alle Gäste in Tanzlaune.

Traditionell gab es eine große Tombola. Unzählige Trostpreise, aber auch ein Flachbild-Fernsehgerät wechselten den Besitzer. Als Hauptpreis verlosteten wir ein Wochenendaufenthalt im RAMADA Hotel in Aalen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Spendern bedanken. Nur ihnen ist es zu verdanken, dass der Losverkauf einen Erlös von Tausend Euro einbrachte. Der Erlös wird zusammen mit den innerhalb des vergangenen Jahres beim Förderverein eingegangenen Spenden dem Mukovis-



Natürlich kam auch das Tanzen nicht zu kurz.

zidose-Förderverein, dem Clara-Zetkin-Kinderheim in Halle und dem Albert-Schweitzer-Familienwerk in Magdeburg zur Verfügung gestellt werden.

Vera Ruppricht,
Vorsitzende des Fördervereins

Die Sponsoren des Balls:

- Gerd Wagner – Verlag PolPublik
- RAMADA Hotel Halle-Peißen
- SIGNAL IDUNA
- Dr. Michael Schädlich – Präsident des HFC
- Volker Ciesiolka – PS Union
- Physio Punkt, Unstrutstraße 11, 06122 Halle

- Katrin und Andreas Mitreiter
 - Diana Thielecke
 - Heike Grasse
 - xpressphoto – Fotograf Sven Lucke, Beesener Straße 22, 06110 Halle
 - Stadtwerke Halle GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle
 - Geschäftsführer Matthias Lux
 - EVH Halle GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle
 - Geschäftsführer Olaf Schneider
 - DEKRA Halle
- www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140102



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X

NACHRUF

Am 26. 11. 2013 verstarb im Alter von 57 Jahren plötzlich und unerwartet unser langjähriger Kollege und GdP-Mitglied



Herr

Volker Thorwirth

Wir verlieren mit ihm einen pflichtbewussten und engagierten Kollegen. Unser besonderes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Im Namen der Gewerkschaft der Polizei
Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt Ost

Nancy Emmel
Vorsitzende
BG ST Ost

Volker Kaatz
Vorsitzender
KG Anhalt-Bitterfeld



PRÄVENTIONSVORTRAG BEI SENIOREN IM BÖRDEKREIS**Rund um den Trickdiebstahl**

Die Tricks der Diebe und Betrüger sind vielfältig. Um eine ganz spezielle Masche, den Trickdiebstahl, ging es am 4. September 2013 in Nordgermersleben im Bördekreis bei Haldensleben.

Die Volkssolidarität hat den Kriminalbeamten a. D. Manfred Knechtel eingeladen. In der Gaststätte „Zum Kronenprinz“ zog der ehemalige Präventionsbeauftragte der Polizei und jetzige Seniorensicherheitsberater über 30 interessiert zuhörende Senioren in seinen Bann. Neben Kurzgeschichten zu authentischen Kriminalfällen aus der Region gab es natürlich auch wertvolle Hinweise.

Hier einige Auszüge aus dem Vortrag:

„Sie sollten für Ihre eigene Sicherheit auf Verhaltensweisen achten, die Sie vor Trickdieben in Ihrer Wohnung schützen.“

Durch bestimmte grundsätzliche Verhaltensempfehlungen, die man sich immer wieder ins Gedächtnis rufen sollte, kann man trotzdem höflich Hilfe an der Haustür leisten, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Opfer sind meistens ältere Menschen, damit haben die Täter ein leichtes Spiel. Wenn Sie sich an jemanden nicht mehr erinnern, ist er für Sie fremd.

Würden Sie Fremde in Ihre Wohnung bitten?

Vorsicht vor Straßenräubern und Taschendieben! Sie wissen doch, Taschendiebe lieben Menschenmengen und dichtes Gedränge. Viele Menschen ängstigen sich vor Straßenräubern, die Ihnen die Handtasche mit Gewalt wegnehmen.

Achten Sie auf Ihre Taschen!

Trotzdem musste ich schon öfter beobachten, dass viele Leute, meist Frauen, sehr sorglos mit ihren Taschen umgehen. Egal, wo Sie sich auch aufhalten, an Haltestellen, in Kaufhäusern oder Supermärkten, so-

gar auch auf dem Wochenmarkt machen die Diebe keinen Halt.

Sie ziehen die Geldbörsen und Brieftaschen blitzschnell aus Handtaschen oder aus der Kleidung. Taschendiebe sind auch meist in Gruppen unterwegs. Einige lenken das Opfer ab, einer zieht die Beute und ein anderer deckt die Tat und nimmt die Beute an sich.

Lassen Sie sich nicht ablenken!

Die Begehungsweise der Diebe ist nicht ungewöhnlich, Sie sollten sehr skeptisch sein. Zum Beispiel: ‚Oh, Verzeihung‘ – ‚Ganz schön voll hier‘ oder – ‚Das ist mir aber unangenehm‘ oder ‚Wo finde ich diese Straße‘ usw.

Denken Sie daran, meine Damen und Herren:

Tragen Sie Ihre Tasche dicht am Körper, zum Beispiel verschlossen unter den Arm geklemmt oder auf der Körpervorderseite mit dem Verschluss zum Körper.

Die Taschen nicht offen tragen. Halten Sie Ihr Portemonnaie immer fest im Griff. Nehmen Sie nach Möglichkeit keine größeren Bargeldbeträge mit. Ganz wichtig: Bei Diebstahl Ihrer

Geldbörse sofort die EC-Karte sperren. Dafür gibt es den:

Spernotruf.

Unter der bundeseinheitlichen in Deutschland kostenlosen Telefonnummer **11 61 16** können Sie alle Arten von Kredit-, Geld- oder auch Handykarten unkompliziert sperren lassen. Der Notruf ist 24 Stunden Tag und Nacht verfügbar.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Gesundheit ist wichtiger als der Verlust einer Tasche. Wenn Sie eine Straftat beobachten, dann verständigen Sie die Polizei.

Spielen Sie nicht den Helden!

Niemand verlangt von Ihnen, den Helden zu spielen und sich körperlich überlegenen Straftätern in den Weg zu stellen, helfen Sie, ohne sich selbst zu gefährden. Prägen Sie sich das Aussehen des Täters ein und alarmieren Sie über Notruf 110 die Polizei.“

**Manfred Knechtel,
Seniorensicherheitsberater,
Kriminalprävention LK Börde**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140104



Manfred Knechtel informiert die Senioren über mögliche Gefahren.

35.500 Euro an die Hochwasseropfer überwiesen

Dank der vielen Spender konnten wir den Kolleginnen und Kollegen, die vom Hochwasser betroffen waren, 35.500 Euro zur Beseitigung der Schäden zur Verfügung stellen.

Alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen haben sich herzlich für die Hilfe und Unterstützung bedankt, hier ein paar Auszüge aus den Schreiben:

1. „... mit sehr großer Freude haben wir Ihr Schreiben vom 17. 10. 2013 zur Kenntnis genommen. Ihre Zuwendung ist uns eine sehr große Hilfe, welche wir für die Einrichtung unseres Hauses sehr gut verwenden können.“

2. „... ich habe am 18. 10. 2013 Ihr Schreiben über eine Geldzuwendung erhalten und möchte mich auch im Namen meiner Familie dafür herzlich bedanken. Da sich der derzeitige Zustand an der Instandsetzung unseres Wohnhauses noch nicht wesentlich verändert hat, ist für uns diese finanzielle Zuwendung eine sehr große Hilfe, damit es weitergehen kann.“

3. „... ich möchte mich auf diesem Weg für eure finanzielle Unterstützung

in Höhe von 450 Euro bedanken. Eine Hilfe in dieser Situation zu erfahren, ist nicht immer selbstverständlich, daher freue ich mich umso mehr über gezeigte Unterstützung vom Förderverein.

Die Spende macht mir aber auch deutlich, dass bei vielen Kollegen noch großes Mitgefühl vorhanden ist und dass man in dieser Situation nicht alleine dasteht. Vielen Dank an alle



Quelle: Arno Bachert/pixelio.de

Kollegen, die hier für die Hochwasseropfer gespendet haben.“

4. „... am Sonnabend habe ich Ihren Brief mit der freudigen Botschaft erhalten und bin einfach überwältigt.

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei Ihnen und den Spendern zu bedanken und ehrlich gesagt, mir fehlen die Worte für diese großzügige Spende.

Schon während des Kampfes gegen das ständig steigende Hochwasser Anfang Juni hat es mich sehr bewegt und ermutigt zu erleben, wie Menschen füreinander einstehten. In Breitenhagen sind viele Menschen zum Sandsäcke schippen, zum Deichsichern und Versorgen der Helfer völlig selbstlos dabei gewesen. Beispielhaft!!!!

Die Menschen haben eine Solidarität füreinander gezeigt, die uns geholfen hat, nicht aufzugeben.

Jetzt, nachdem wir mit dem Wiederaufbau beschäftigt sind, sehen wir, was alles zerstört wurde und wie viel Kraft dazugehört, alles wieder herzurichten.

Ihre Spende hilft mir sehr und ich bin dankbar.

Dankeschön!“

„Freude ist die einfachste Form der Dankbarkeit.“ (Karl Barth)

Vera Ruppricht

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140105

ANERKENNUNG DER BEREITSCHAFTSDIENSTZEITEN

Schreiben an den Innenminister

Nachdem das Musterverfahren in Niedersachsen außergerichtlich beendet wurde, forderte die GdP Sachsen-Anhalt die Übernahme der Regelungen für unsere Kollegen/-innen in Sachsen-Anhalt.

Dieses Schreiben ging am 2. Oktober an das Innenministerium:

Sehr geehrter Herr Innenminister, aufgrund einer durch das Obergericht Lüneburg am 25. Januar 2011 getroffenen Entscheidung – 5 LC 178/09 – zur Anrechnung geleisteter Bereitschaftsdienstzeiten im geschlossenen Einsatz als Volldienst, beantragten Kolleginnen und Kollegen der LBP LSA eine rückwirkende Neuberechnung ihrer Arbeitszeiten.

Das Obergericht Lüneburg konstatierte zu diesem Zeitpunkt, dass die Zeiten des Bereitschaftsdienstes im Rahmen geschlossener Einsätze in vollem Umfang als Arbeitszeit gelten.

Die Antragsteller erklärten sich einverstanden, dass die Anträge bis zur höchstrichterlichen Entscheidung durch das Bundesverwaltungsgericht ruhend gestellt werden.

Das als Musterprozess beim Bundesverwaltungsgericht geführte Verfahren wurde kürzlich außergerichtlich beendet.

Deshalb bitte ich Sie, die im Land Niedersachsen am 13. September 2013 getroffenen und durch das Niedersächsische Innenministerium herausgegebenen Regelungen für die Kolleginnen und Kollegen der LBP LSA und für die

im Rahmen geschlossener Einsätze eingesetzten Kolleginnen und Kollegen der Einsatzhundertschaften des Einzeldienstes wie folgt zu übernehmen:

- 1:1-Anerkennung aller bisherigen nicht ausgeglichenen Bereitschaftsdienststunden im Rahmen geschlossener Einsätze, folglich der in den Anträgen maßgeblichen rückwirkenden Frist,
- keine zeitliche Begrenzung des Abbaus der angefallenen Stunden,
- keine restriktive Anrechnung der Bereitschaftszeiten aller geschlossenen Einsätze in der Zukunft.

Bis zum Redaktionsschluss lag leider noch keine Antwort des Innenministers vor. Wir werden in eurem Interesse nachhaken.

Der Landesbezirksvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140106



BEZIRKSGRUPPE FACHHOCHSCHULE

Bowling zum Jahresausklang

Alle Jahre wieder stellt sich dieselbe Frage. Wie setzen wir eine aktive Mitgliederbetreuung für unsere Mitglieder in der „Großstadt“ Aschersleben um?

Es sollte etwas sein, was alle Mitglieder zusammen unternehmen können, um uns auch außerhalb der Dienstzeit mal zusammensetzen.

Da bei einem Grillfest immer das Wetter mitspielen muss, haben wir uns nach dem Blues-Brunch im September dieses Jahres diesmal für einen Bowlingabend im Salzlandcenter Staßfurt entschieden.

Für den 12. 11. 2013 wurden alle Mitglieder in das Salzlandcenter-Staßfurt zum Bowlen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Der Einladung folgten zunächst 13 Mitglieder. Leider mussten einige Teilnehmer wegen Krankheit, dienstlicher und privater Verpflichtungen der Veranstaltung fernbleiben.

So waren letztendlich acht GdP-Mitglieder zwei Stunden bei sehr viel Spaß und guter Laune sportlich aktiv.

Da die Bowlinganlage des Salzlandcenters in den letzten Zügen eines großen Umbaus stand, konnten

die Endergebnisse noch nicht ausgewiesen werden. Der guten Laune und dem Spaß während des Bowlens war es geschuldet, dass wir es verpasst hatten, die jeweiligen Einzelergebnisse aufzuschreiben, um am Ende einen Gesamtsieger krönen zu können!

Somit konnte sich jeder als Sieger des Abends fühlen! Ein Umstand, den keiner übel nahm.

Nach dem sportlichen Teil folgte das Abendessen, um die verbrauch-

ten Kalorien wieder aufzufüllen. Beim Abendessen gab es ausreichend Gelegenheit, das Jahr 2013 Revue passieren zu lassen und private Neuigkeiten auszutauschen.

Anregungen und Ideen, was wir im Jahr 2014 als Mitgliederbetreuung für unsere Mitglieder umsetzen sollen/können, werden gerne entgegengenommen.

Gerald Friese,

Vorsitzender der BG FH Polizei

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140107



Beim Sport ging es in erster Linie um den Spaß.

Unsere Termine 2014

Wichtige Seminare, Tagungen und Kongresse findet ihr hier.

GdP-Seminare:

10. Februar 2014

Seminar „Hilfe, mein Ruhestand naht“. Ort: Landesbüro

24. Februar 2014

Seminar „Hilfe, mein Ruhestand naht“. Ort: Halle

3. – 5. März 2014

Seminar „Konfliktmanagement in der Polizei“, Premium-Seminar

6. – 7. März 2014

Landesfrauenkonferenz in Halle

13. Mai 2014

Landesseniorenkonferenz in Halberstadt

9. – 10. Oktober 2014

7. Landesdelegiertentag

12. Dezember 2014

20 Jahre Landesfrauengruppe

Für uns sind auch der:

18. Januar 2014

mit der „Meile der Demokratie“ auf dem Magdeburger Breiten Weg,

1. Mai 2014

auf dem Magdeburger Alten Markt und

19. Juli 2014

beim „Sachsen Anhalt Tag“ in Wernigerode wichtig.

Auf Bundesebene finden am:

10. – 11. März 2014

die Bundesseniorenkonferenz,

17. – 18. März 2014

die Bundesfrauenkonferenz,

7. – 8. April 2014

die Bundesjugendkonferenz und

10. – 13. November 2014

der Bundeskongress statt.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140108





Krisenintervention und Beratungsteams in ...

... Sachsen

Nach 16 Jahren des Bestehens umfasst das Dezentrale Beratungsteam in Sachsen 35 Mitglieder.

Es setzt sich aus besonders geschulten Sozialwissenschaftlern, Seelsorgern, Polizeibediensteten und Polizeiarzten aus der sächsischen Polizei zusammen, welche diese anspruchsvolle Aufgabe im Nebenamt leisten.

Das Team steht den Kolleginnen und Kollegen nach belastenden Ereignissen in vertraulichen Einzel- oder Gruppengesprächen zur Verfügung. Um die nächsten gemeinsamen Schritte zu planen, geschieht dieses meist bereits direkt nach dem Einsatz.

Die Mitglieder geben praktische Hilfen und Informationen nicht nur für betroffene Kolleginnen und Kollegen, sondern auch für Vorgesetzte und Angehörige. Ebenso bietet das Team verschiedenste Fortbildungen zum Umgang mit Stressbelastung an.

Aufgegliedert ist das Beratungsteam auf die einzelnen Polizeidirektionen/Einrichtungen. Ein Sozialwissenschaftler als Koordinator stimmt die Arbeiten, Einsätze und Fälle der Bereiche ab.

Die einzelnen Mitglieder des Beratungsteams kommen in der Regel in dem Bereich der Polizei zum Einsatz, in dem sie ihren eigenen Arbeitsplatz haben, um den Kolleginnen und Kollegen die bestmögliche Unterstützung geben zu können.

Die Leiterin des Dezentralen Beratungsteams und somit auch die Geschäftsstelle des Teams sitzt bei der Hochschule der Polizei (FH) mit Sitz in der Außenstelle Fortbildungszentrum Bautzen.

Erreichbar sind die Mitglieder über das Intranet im Bereich Lage oder unter der zentralen Rufnummer 0 35 91-2 12 31 98.

Jan Krumlovsky

... Sachsen-Anhalt

Nach einer Pilotierungsphase ab dem Jahr 2008 wurden 2011 in allen PDen Kriseninterventionsteams (KITs) eingerichtet. Für die PDen Süd/Ost und die FHS ist das Team Süd/Ost und für die PD Nord, LBP und LKA das Team Nord zuständig. Die Teams setzen sich aus Mitarbeitern der jeweiligen Behörden und Einrichtungen zusammen. Der Einsatz der KITs erfolgt über die Lage- und Führungszentren (LFZs), wobei die Teams 24 Stunden Bereitschaftsdienst durchführen. Die KITs sind ausschließlich für Polizeibeamtinnen und Beamten und deren Familien zuständig und grenzen sich somit von den in den Landkreisen und Kommunen tätigen Notfallseelsorgeteams ab.

Die Aufgaben der KITs umfassen die psychosoziale Notfallbetreuung nach traumatischen dienstlichen Ereignissen, im privaten Umfeld sowie die Betreuung bei größeren Gefahren- und Schadenslagen. Durch das Ministerium des Innern und Sport wurde im Juli 2011 die Tätigkeit im KIT durch einen Erlass geregelt. Den Teams gehören neben Mitarbeitern der Behörden und Einrichtungen auch Landespolizeipfarrer/-in und Polizeiarzte an. Sie führen ihre Tätigkeit im Nebenamt aus und können ihre Einsatz- und Bereitschaftszeit, sofern diese außerhalb der Dienstzeit liegt, als Freizeit abgelten. Die Ausbildung umfasst 60 Stunden. Jährlich finden Fortbildungen und regelmäßige Supervisionen statt. Seit Bestehen der KITs in der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt kamen diese 86-mal zum Einsatz. Mit der Schaffung der KITs wurde ein niederschwelligeres und verlässlicheres System geschaffen, als das bis dahin existierende System, welches der Betreuungserlass vorsah. Die Anforderung kann auf zwei verschiedenen Wegen geschehen. Zum einen auf persönlichen Wunsch der Kolleginnen und Kollegen und zum anderen durch das Vorliegen von Pflichtindikationen, hier ist ein Einsatz der KITs verpflichtend.

Sven Wolter

... Thüringen

Die Krisenintervention und die Beratung nach besonders belastenden Ereignissen sind in Thüringen in einer „Konzeption zur Betreuung von Polizeibeamten nach besonders belastenden beruflichen Ereignissen“ geregelt. Das Konzept richtet sich damit ausschließlich an Polizeibeamte und dienstliche Ereignisse. Sachverhalte außerhalb des Dienstes werden also von der Konzeption nicht erfasst.

Das Konzept richtet sich neben dem Betroffenen zunächst an Vorgesetzte und Kollegen. Bei der Feststellung von Belastungsreaktionen ist zunächst der Dienststellenleiter zu informieren. Dieser entscheidet über weitere Maßnahmen wie Gesprächsangebote, Herausnahme aus dem Dienst oder den Einsatz, Einbeziehung des psychologischen Dienstes oder der Polizeiseelsorge.

Die fachliche Betreuung erfolgt dann durch den polizeipsychologischen Dienst. Neben Fachärzten ist dort ein Kriseninterventionsteam tätig. Es besteht aus Polizeipsychologen und Angehörigen der Thüringer Polizei, die fachspezifisch für diese Aufgabe qualifiziert wurden. Es führt auf Weisung des polizeipsychologischen Dienstes Betreuungsmaßnahmen durch. Die Angehörigen der Thüringer Polizei sollen besonders ihre Berufserfahrung und ihr konkretes Wissen um polizeiliche Einsatzsituationen in die Betreuung betroffener Beschäftigter einbringen. Die Anforderung und der Einsatz erfolgt über den polizeipsychologischen Dienst mit Zustimmung des Innenministeriums. Der Leiter des polizeiarztlichen Dienstes und die Dienststellenleiter der Teammitglieder sind einzubeziehen.

Nach dem Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium hat sich in Thüringen eine „Selbsthilfegruppe – belastende Ereignisse im Polizeidienst“ gebildet. Sie bietet Polizeibeamten eine weitere Möglichkeit, belastende Ereignisse im Dienst zu bewältigen. Kontaktdaten finden sich im Intranet.

Edgar Große



WICHTIGE MITGLIEDER-INFORMATIONEN**Beitragsanpassung zum 1. 1. 2014**

Mit der Tarifierhöhung zum 1. 1. 2014 um 2,95 %, werden gemäß der Beschlüsse des Bundeskongresses die Mitgliedsbeiträge für die Mitglieder aus dem Tarifbereich angepasst.

Kolleginnen und Kollegen, die Fragen zu den Beitragshöhen und zu den Anpassungen haben, wenden sich bitte an die Mitglieder in den Bezirksgruppenvorständen oder an das Landesbüro.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf aufmerksam machen, dass jedes Mitglied selbst verantwortlich ist, seine persönlichen Veränderungen an das Landesbüro zu melden. Die Veränderungsmeldungen können auch über die Vertrauensleute oder Vorstände der Bezirksgruppen erfolgen.

Informieren möchten wir hier ebenfalls, dass wir zum 1. 2. 2014 gemäß dem einheitlichen europäischen SEPA Lastschriftverfahren (Single Euro Payments Area) den Mitgliedsbeitrag einziehen.

Die erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt.

Dieses Lastschriftmandat wird durch eine Mandatsreferenznummer und der Gläubiger-Identifikationsnummer (Gläubiger-ID) der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Sachsen-Anhalt: DE87ZZZ0000098022, gekennzeichnet.

Anstelle von Kontonummern und Bankleitzahlen wird die 22-stellige IBAN (International Bank Account Number) und vorerst auch der BIC (Business Identifier Code) verwendet.

Die persönliche Mandatsreferenznummer, der Monatsmitgliedsbei-



trag und unsere Gläubiger-ID werden den Mitgliedern auf dem Kontoauszug mitgeteilt. Der nächste Abbuchungstermin ist hier ebenfalls hinterlegt.

Der Einzug erfolgt bei monatlichen Abbuchern immer zum Monatsersten und bei Quartalsabbuchern zu den Terminen 1. 2., 1. 5., 1. 8. und 1. 11.

Sollten die Bankdaten nicht mehr aktuell sein, bitten wir um schnellstmögliche Information. **Hierzu bitte nur noch das SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen.** Es befindet sich unter:

http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DE_Sepa

oder bei den Vorständen der Kreis- und Bezirksgruppen. Das SEPA-Last-

schriftmandat bitte im Original an das Landesbüro senden, oder vor Ort den Vertrauensleuten übergeben.

Die gültige Beitragstabelle ist im internen Bereich der GdP-Homepage hinterlegt, oder bei euren Vertrauensleuten, Kreis- und Bezirksgruppenvorständen einzusehen.

Wir werden zukünftig alle Informationen hier in unserer Mitgliedszeitung und im Internet rechtzeitig veröffentlichen. Zu Fragen zum SEPA-Lastschriftverfahren stehen euch die Kollegen im Landesbüro zur Verfügung.

Vera Rupprich,
Landeskassiererin

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140109

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 2/2014 ist

Freitag, der 3. Januar 2014

und für die Ausgabe 3/2014 ist

Freitag, der 31. Januar 2014.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

TAUSCHGESUCH**Wer möchte nach Sachsen-Anhalt wechseln?**

Hallo, ich bin Polizeikommissarin in der Besoldungsgruppe A 9 g. D. aus dem Revierkommissariat Genthin. Auf diesem Wege suche ich aus familiären Gründen einen Tauschpartner oder eine Tauschpartnerin aus dem

Bereich Anklam/Pasewalk/Uecker-
münde/Greifswald.

Wer Interesse hat, erreicht mich per Mail: michaelarahn@yahoo.de

Michaela Rahn

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20140110

